

CDU-/SPD-/FDP-Fraktion Kelkheim (Taunus)

An Ausschussvorsitzenden des
Ausschusses für Infrastruktur,
Wirtschaft und öffentliche Sicherheit
der Stadt Kelkheim

16. Juni 2022

- Parlamentarisches Büro -

Gagernring 6

65779 Kelkheim

Sehr geehrter Herr Debus,

anbei erhalten Sie heute eine Konkretisierung des im Geschäftsgang des Ausschusses befindlichen Antrag „Ladepark Kelkheim“ (01-062/21) im Namen der antragstellenden Fraktionen mit der Bitte um Verteilung an die Mitglieder und Teilnehmer der Ausschusssitzung am 20.6.2022 zur weiteren Beratung.

Vielen Dank

Gez. Carsten Schrage, Fraktionsvorsitzender CDU-Fraktion

CDU-/SPD-/FDP-Fraktion Kelkheim (Taunus)

Konkretisierung des Antrages 01-062/21 zu einem Ladepark in Kelkheim durch die beantragenden Fraktionen CDU, SPD und FDP zur weiteren Beratung im Ausschuss Infrastruktur, Wirtschaft und öffentliche Sicherheit (IWös).

Ladepark Kelkheim

Zur Förderung der E-Mobilität wird der Magistrat beauftragt im Weiteren genannte Prüfungen vorzunehmen, um in Kelkheim kurzfristig mindestens einen Ladepark zum Laden von E-Autos zu realisieren. Insgesamt sollen an einem oder mehreren Plätzen bis zu 12 Ladepunkte realisiert werden, davon vorzugsweise ca. 4-6 sogenannte Schnellladeplätze.

1. Standortoptionen

Erstens gilt es zu prüfen, welche Standorte in Frage kommen.

Dabei sollen verschiedene Kriterien wie z.B. Nähe zu frequentiertem Gewerbe und/oder Punkten des ÖPNV, erreichbare Kapazität im Stromnetz, Verfügbarkeit geeigneter städtischer - aktuell ggf. noch anders genutzter - Flächen sowie eine Schätzung zu Dauer und Aufwand der Erschließung potenzieller Standorte für die Nutzung als E-Ladeplatz für PKW berücksichtigt werden.

Sollten sich bei der Analyse aus Sicht der Netzkapazität besonders geeignete Standorte ergeben, die jedoch im Privatbesitz sind, sollten diese mitgeführt werden, um ggf. auf Eigentümer zuzugehen.

2. Betreiber- und Förderevaluation

Zum Zweiten möge der Magistrat Kontakt zu möglichen Betreibern (z.B. Süwag, Mainova, EnBW, Shell) aufnehmen, um Voraussetzungen für ein grundsätzliches Interesse an dem Betrieb eines Ladeparks in Kelkheim zu erkunden sowie gegenwärtige Möglichkeiten der Förderung darstellen.

Nach Evaluierung der Standortoptionen ist das Zwischenergebnis zu berichten. Aufgrund der Bedeutung des Themas werden Ergebnisse nach Möglichkeit innerhalb der nächsten 4 Monate erwartet.

CDU-/SPD-/FDP-Fraktion Kelkheim (Taunus)

Begründung

Zur weiteren Förderung der E-Mobilität ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur zwingend erforderlich.

Sie ist eines der herausragenden gesellschaftlichen Aufgaben der nächsten Jahre. Aktuell werden zahlreiche Förderprogramme aufgesetzt, die eine zeitnahe Umsetzung besonders sinnvoll erscheinen lassen.

Zur Umsetzung von Ladeinfrastruktur sind verschiedene Beteiligte zusammen zu bringen. Dies ist die öffentliche Hand (hier Stadt Kelkheim) als Grundstücksbesitzer, der Stromnetzbetreiber sowie der Betreiber des Ladepunktes (Charge Point Operator, CPO) mit nachfolgenden E-Mobilitäts-Service-Anbieter (Mobility-Service-Provider, MSP). Diese Beteiligte haben zwar grundsätzlich ein gemeinsames Interesse, allerdings ist dieses nicht automatisch zeitgleich an jedem Ort gegeben. Vielmehr müssen sich diese Interessen finden. Um diesen Findungsprozess mit dem Ziel einer Realisierung in Gang zu bringen, dient dieser Antrag.

Die Stadt Kelkheim sollte ihren Bürgerinnen und Bürgern gute Bedingungen bieten, um E-Mobilität mittels PKW verwirklichen zu können. Zugleich ist eine auch öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur zukünftig immer häufiger ein relevantes Kriterium städtischer Attraktivität. Diese Attraktivität wird höher sein, wenn Ladeparks neben aktuell üblichen Ladeplätzen möglichst von Beginn an mit DC – also Gleichstrom – Schnellladern mit 150KW bis zu 350KW ausgerüstet sind, um ein tankstellenähnliches Ladeerlebnis zu bieten. In der relativ kurzen Wartezeit können die Wartenden auch den lokalen Handel oder Gastronomie in Kelkheim besuchen. Daher wären sinnvolle Standorte exemplarisch z.B. die Stadtmitte-Süd oder die Shell Tankstelle.

Das Angebot richtet sich vor allem an Personen, die privat oder auf Arbeit ihr Elektrofahrzeug nicht laden können. Im Alltag reicht es bei aktuellen Fahrzeugen bei normaler Nutzung oft aus, einmal die Woche zu laden. Ein permanentes Laden, z.B. per heimischer Wallbox, ist oft nicht notwendig. Das Laden an einer der noch wenigen öffentlichen Ladesäulen mit 11/22KW AC (Wechselstrom) wird wegen der langen Ladezeit von 4-5 Stunden häufig als nicht gut empfunden. Bei einem ergänzenden Angebot mit DC-Schnellladern sind Ladezeiten von 20-45 Minuten durchaus üblich, je nach Ladestand des

CDU-/SPD-/FDP-Fraktion Kelkheim (Taunus)

Akkus und Ladefähigkeit der zunehmend leistungsfähiger werdenden Fahrzeuge. Allerdings sollten im Ladepark auch Ladepunkte mit AC 11/22KW für solche Fahrzeuge vorhanden sein, die nicht DC, also schnellladen können.

Es wird angeregt die Sinnhaftigkeit für Ladevorrichtungen für E-Bikes oder das Anbringen von Informationssystemen zu PV-Technik mit zu bedenken.

Gerade ein citynaher Ladepark würde zur Attraktivierung der Kelkheimer Innenstadt beitragen.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.